

Berufsmaturitätsschulen des Kantons Aargau

Aufnahmeprüfung 2013

Deutsch

Kandidaten-Nr.: _____

Name: _____

Vorname: _____

Zeit: 90 Minuten (Empfehlung für Teil 1: 30 Minuten)

Hilfsmittel: keine

Bitte schreiben Sie deutlich. Unklares wird als falsch gewertet.

Teil 1: Sprachbetrachtung _____/40

Teil 2: Verfassen eines Textes _____/60

Erreichte Punktzahl _____/100**Note:**

Expertinnen/Experten: _____

Grundtext für die Aufgaben 1-14

Königin der Düfte

Das Reich, über das Vero Kern herrscht, ist ein unsichtbares. Die Schweizerin ist eine Königin der Düfte und hat in den letzten Jahren unter ihrem eigenen Label drei Parfüme kreiert, für die sie viel Lob von der Fachwelt erhalten hat. Geschaffen hat sie diese in einem schlichten Kellerraum in einem Zürcher Mietshaus – liebevoll eingerichtet, mit grossem Fenster, die Wände grün gestrichen, mit Rosenmotiv. Duftwolken schlagen einem keine entgegen, wenn man eintritt. Im Gegenteil, es riecht kaum nach irgendetwas. Die Duflösungen, die „Essenzen“, aus denen Kern ihre Kreationen schafft, schlummern in braunen Fläschchen, die dicht an dicht auf einem Regal stehen. Dazwischen eine Waage, die kleinste Einheiten misst und ein Glas mit Probestreifen.

Die Ausbildung zur Parfumeurin schloss Kern erst kurz vor ihrem sechzigsten Geburtstag ab. „Es war nicht leicht, eine Schule zu finden, die mich überhaupt aufgenommen hat“, sagt sie. Die grossen Duftkonzerne wie Givaudan bilden ihren Nachwuchs intern aus. Doch Kern liess sich von ihrem Wunsch, die traditionelle Duftkunst zu erlernen, nicht abbringen und fand schliesslich eine Privatschule in Paris.

Allzu viel über ihre Zukunft nachdenken habe sie nicht dürfen, meint Kern. Den Markt der Düfte dominierten damals schon die grossen Unternehmen, die im Wochenrhythmus neue Produkte in die Läden bringen. „Da geht es nur ums Marketing“. Viele Modelabels und so mancher Star liessen sich Düfte produzieren, die von grösseren Teams nach klaren Marketingvorgaben gemixt würden.

Kern hingegen hat sich dem traditionellen Handwerk verschrieben. Ihre Nase, ihre Kreativität und ein fundiertes chemisches Wissen sind ihre wichtigsten Instrumente. „Ein guter Duft muss eine innere Spannung haben, muss gleichzeitig faszinieren und irritieren“, erklärt sie. Und er soll sich am Körper verändern dürfen. Viele Kunden wollen heute Düfte, die während 24 Stunden immer gleich riechen. Solche existieren in der Natur aber nicht, die Herstellung ist höchstens mit synthetischen Stoffen möglich. Kern arbeitet mit einer Mischung aus beidem.

Doch was genau bewirkt ein Duft in uns? Gerüche sind überall, und sie beeinflussen uns im Alltag stärker, als wir denken. Von der Nase führt eine direkte Verbindung in jenen Teil des Gehirns, der für Erinnerungen und Emotionen zuständig ist. Ein paar Geruchsmoleküle reichen aus, und unsere Gedanken schweifen in die Vergangenheit. Vieles geschieht dabei unbewusst: Jemanden nicht riechen zu können bezieht sich nur in den seltensten Fällen auf eine unangenehme Duftnote des Gegenübers. Viel häufiger ist ein diffuses Gefühl, das mehr mit der richtigen oder falschen Körperchemie zwischen zwei Menschen zu tun hat, als man annimmt. Auch in Bereichen des öffentlichen Lebens setzen Marketingfachleute immer häufiger Gerüche ein, die unter der Wahrnehmungsschwelle liegen; beispielsweise in Läden, wo sie zum Kaufen animieren sollen.

Ob jemand einen Duft mag oder nicht, hat auch mit der eigenen Lebensgeschichte zu tun. „Frühe Erlebnisse, ob negativ oder positiv, bestimmen unsere Geruchsvorlieben“, erklärt Kern. Ein Parfum mag man eher, wenn es Duftstoffe enthält, die an positive Erinnerungen geknüpft sind. Und so stehen am Anfang einer neuen Parfumkreation meistens ein einzelner Rohstoff und eine Geschichte, ein Erlebnis. Sie inspirieren Kern zu einer neuen Rezeptur. Dann wälzt sie chemische Formeln, komponiert in Gedanken Düfte und überlegt sich dabei, welche Inhaltsstoffe schneller und welche gemächlicher verdunsten. Stimmt der Duft auf dem Papier, geht es ans Mischen. Bis zu hundert Mal ändert Kern die Formel und Zusammensetzung.

Mehr als tausend Gerüche müssen professionelle Duftmischer kennen und erkennen. Kern versucht zu jedem eine eigene Beschreibung im Kopf zu speichern. Dennoch bleibt eine Prise Unberechenbarkeit – denn ein Parfum riecht bei jedem Menschen anders. Es vermischt sich mit dem Körpergeruch. Dieser wiederum ist vom Stoffwechsel bestimmt und von Dingen, die man isst, trinkt und einnimmt. „Riechen sollte man ein Parfum aber nur, wenn man jemandem nahe kommt“, betont Kern. Niemand solle ganze Duftwolken vor sich herschieben.

Aus einer alten Dokortasche holt die Parfumspezialistin sechs edle Flakons: „Kiki“, „Onda“ und „Rubj“, jeweils als Extrait und als Eau de Parfum. Extraits sind hochkonzentriert mit einem Riechstoffanteil von 15 bis 30 Prozent, Eaux de Parfum enthalten 10-14 Prozent. Es sind intensive, eigenwillige Düfte, die sich stark von der Durchschnittsware unterscheiden.

Das Extrait „Onda“ (Welle) macht seinem Namen alle Ehre; sein Duft schwappt in üppigen Wogen aus dem kleinen Gefäss und entführt seine Trägerin in die Vergangenheit. Es riecht nach knautschigem Leder, man stellt sich eine Frau in Hosenanzug vor, sie sitzt in einem Cabriolet, die Lippen tiefrot, das Haar mit einem Tuch vor dem Wind geschützt.

Für hochsensible Nasen sind Kerns Düfte allerdings weniger geeignet. Selbst sparsam aufgetragen, entfalten sie eine kräftige Wirkung. Auch „Rubj“ hat eine rauchige, ledrige Note. Als Kind seien für sie neue Schuhe eben etwas ganz Besonderes gewesen, meint Kern. „Ich wuchs in den vierziger Jahren auf, es waren harte Zeiten, und ich hatte drei Geschwister. Die Schuhe nahm ich jeweils mit ins Bett, schlüpfte unter die Decke und konnte mich kaum satt riechen am Duft des frischen Leders.“

(Alexandra Bröhm in: Beobachter 18 2012, Text gekürzt)

Teil 1: Sprachbetrachtung

- 1** Kreuzen Sie an, welche Behauptungen gemäss Text vollumfänglich richtig sind. ___/8
- Beim Eintritt in Vero Kerns Parfumlabor riecht man sofort, wo man ist.
 - Vero Kern liess sich auch bei einem Duftkonzern ausbilden.
 - Die Ausbildung zur Parfumeurin war ein Risiko.
 - Vero Kern arbeitet nur mit natürlichen Duftstoffen.
 - Parfumeure brauchen für ihre Duftkompositionen keine chemischen Formeln.
 - Die Duftwirkung eines Parfums ist nicht bis ins Letzte vorhersehbar.
 - Ein Eau de Parfum enthält weniger Duftstoffe als ein Extrait.
 - Vero Kerns Lebensgeschichte fliesst in ihre Duftkompositionen ein.
- 2** Vero Kern ist Parfumeurin von Beruf. Wie wird sie in Bezug auf ihre Tätigkeit im Text noch genannt? Nennen Sie zwei Bezeichnungen. ___/1
- a _____
- b _____
- 3** „Ein guter Duft muss eine innere Spannung haben, muss gleichzeitig faszinieren und irritieren.“ (Z. 17/18) ___/2
Legen Sie in eigenen Worten dar, was Vero Kern mit dieser Aussage meint.
- _____
- _____
- 4** Erklären Sie die Bedeutung des Titels in einem Satz. ___/1
- _____
- _____
- 5** Wie kann es sein, dass Gerüche Erinnerungen wachrufen? Erklären Sie diesen Zusammenhang. ___/2
- _____
- _____

6 Erklären Sie die folgenden Begriffe oder schreiben Sie je ein passendes Synonym dazu, das in den Textzusammenhang passt. _____/3

- Z. 10 traditionell _____
- Z. 12 dominieren _____
- Z. 43 knautschig _____

7 Nennen Sie zu den folgenden Wörtern je ein Antonym (gegenteiliges Wort), das in den Textzusammenhang passt. Die Vorsilbe *un-* ist nicht gestattet. _____/3

- Z. 3 schlicht _____
- Z. 41 intensiv _____
- Z. 45 sparsam _____

8 Vervollständigen Sie die Tabelle gemäss dem Beispiel. Nominalisierungen von Verben und Partizipien sind nicht gestattet. _____/3

Bsp.

<i>Rauch</i>	<i>rauchen</i>	rauchig
	riechen	
		satt
Vergangenheit		

9 Kreuzen Sie an, welches Schema auf den folgenden Satz zutrifft. _____/1
(HS = Hauptsatz; NS = Nebensatz)

Z. 1: *Die Schweizerin ist eine Königin der Düfte und hat in den letzten Jahren unter ihrem eigenen Label Parfüme kreiert, für die sie viel Lob von der Fachwelt erhalten hat.*

- | | | | |
|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|
| a | b | c | d |
| <input type="checkbox"/> HS-NS-HS | <input type="checkbox"/> HS-HS-NS | <input type="checkbox"/> NS-HS-NS | <input type="checkbox"/> NS-NS-HS |

10 Formen Sie den unterstrichenen Satzteil zu einem Nebensatz um, so dass ein Satzgefüge (HS und NS) entsteht. Achten Sie auf die Zeichensetzung. _____/2

Die von der Parfumeurin Vero Kern geschaffenen Düfte sind für hochsensible Nasen weniger geeignet.

11 Erklären Sie, weshalb in diesem Satz Konjunktivformen vorkommen. _____/1

Z. 14/15: *Viele Modelabels und so mancher Star liessen sich Düfte produzieren, die von grösseren Teams nach klaren Marketingvorgaben gemixt würden.*

Berufsmaturitätsschulen des Kantons Aargau

Aufnahmeprüfung 2013

Deutsch

LÖSUNGSVORSCHLÄGE

Zeit: 90 Minuten (Empfehlung für Teil 1: 30 Minuten)

Hilfsmittel: keine

Teil 1: Sprachbetrachtung	40
Teil 2: Verfassen eines Textes	60
Erreichbare Punktzahl	100

Notenskala

① Halbe Punkte werden aufgerundet

Punkte	100-92	91-83	82-74	73-65	64-55	54-45	44-36	35-27	26-18	17-9	8-0
Note	6	5.5	5	4.5	4	3.5	3	2.5	2	1.5	1

Teil 1: Sprachbetrachtung

1 Kreuzen Sie an, welche Behauptungen gemäss Text vollumfänglich richtig sind. ____/8

① Pro richtige Antwort: 1 Punkt. Falsch angekreuzte Antworten davon abziehen.

- Beim Eintritt in Vero Kerns Parfumlabor riecht man sofort, wo man ist.
- Vero Kern liess sich auch bei einem Duftkonzern ausbilden.
- Die Ausbildung zur Parfumeurin war ein Risiko.
- Vero Kern arbeitet nur mit natürlichen Duftstoffen.
- Parfumeure brauchen für ihre Duftkompositionen keine chemischen Formeln.
- Die Duftwirkung eines Parfums ist nicht bis ins Letzte vorhersehbar.
- Ein Eau de Parfum enthält weniger Duftstoffe als ein Extrait.
- Vero Kerns Lebensgeschichte fliesst in ihre Duftkompositionen ein.

2 Vero Kern ist Parfumeurin von Beruf. Wie wird sie in Bezug auf ihre Tätigkeit im Text noch genannt? Nennen Sie zwei Bezeichnungen. ____/1

① Pro richtige Antwort: ½ Punkt.

Königin der Düfte, Duftmischer(in), Parfumspezialistin

3 „Ein guter Duft muss eine innere Spannung haben, muss gleichzeitig faszinieren und irritieren.“ (Z. 17/18) ____/2

Legen Sie in eigenen Worten dar, was Vero Kern mit dieser Aussage meint.

① 2 Punkte: *Ein guter Duft muss aus einer Mischung von gegensätzlichen Duftnoten bestehen, die zusammen den für uns angenehmen Duft bilden.*

1 Punkt: Teilantwort

0 Punkte, wenn keine eigenen Worte verwendet werden

4 Erklären Sie die Bedeutung des Titels in einem Satz. ____/1

① Richtige Antwort in einem Satz: 1 Punkt.

Vero Kern ist sehr erfolgreich in ihrem Beruf/gehört zu den besten Parfumeuren/versteht ihr Handwerk sehr gut.

falsch: *Vero Kern beherrscht die Düfte/Duftwelt, sie beherrscht die Kunst der Duftherstellung.*

5 Wie kann es sein, dass Gerüche Erinnerungen wachrufen? Erklären Sie diesen Zusammenhang. ____/2

① 2 Punkte: *Zwischen der Nase und dem Teil des Gehirns, der für Erinnerungen und Gefühle zuständig ist, besteht eine Verbindung.*

1 Punkt: Teilantwort

6 Erklären Sie die folgenden Begriffe oder schreiben Sie ein passendes Synonym dazu, das in den Textzusammenhang passt. _____/3

① Pro richtige Antwort: 1 Punkt. Mehrfachnennungen bei Synonymen: 0 Punkte.

- Z. 10 traditionell *herkömmlich, überliefert, althergebracht, alt*
- Z. 12 dominieren *beherrschen, anführen, regieren*
- Z. 43 knautschig *knittrig, zerknittert, gequetscht, weich*

7 Nennen Sie zu den folgenden Wörtern je ein Antonym (gegenteiliges Wort), das in den Textzusammenhang passt. Die Vorsilbe *un-* ist nicht gestattet. _____/3

① Pro richtige Antwort: 1 Punkt. Mehrfachnennungen: 0 Punkte.

- Z. 3 schlicht *überladen, vollgestellt, zugestellt*
- Z. 41 intensiv *schwach, leicht, sanft*
- Z. 45 sparsam *verschwenderisch, reichlich*

8 Vervollständigen Sie die Tabelle gemäss dem Beispiel. Nominalisierungen von Verben und Partizipien sind nicht gestattet. _____/3

① Pro richtige Antwort: ½ Punkt. Mehrfachnennungen: 0 Punkte.

Bsp.

<i>Rauch</i>	<i>rauchen</i>	<i>rauchig</i>
--------------	----------------	----------------

<i>Geruch</i>	<i>riechen</i>	<i>riechbar</i>
<i>Sättigung/Sattheit</i>	<i>sättigen</i>	<i>satt</i>
<i>Vergangenheit</i>	<i>vergehen</i>	<i>vergänglich</i>

9 Kreuzen Sie an, welches Schema auf den folgenden Satz zutrifft. _____/1

① Richtige Antwort: 1 Punkt.

Z. 1: *Die Schweizerin ist eine Königin der Düfte und hat in den letzten Jahren unter ihrem eigenen Label Parfüme kreiert, für die sie viel Lob von der Fachwelt erhalten hat.*

- a HS-NS-HS
- b HS-HS-NS
- c NS-HS-NS
- d NS-NS-HS

10 Formen Sie den unterstrichenen Satzteil zu einem Nebensatz um, so dass ein Satzgefüge (HS und NS) entsteht. Achten Sie auf die Zeichensetzung. _____/2

① Richtige Transformation und Zeichensetzung: 2 Punkte.

Die von der Parfumeurin Vero Kern geschaffenen Düfte sind für hochsensible Nasen weniger geeignet.

Die Düfte, welche von der Parfumeurin Vero Kern geschaffen wurden, sind für hochsensible Nasen weniger geeignet.

11 Erklären Sie, weshalb in diesem Satz Konjunktivformen vorkommen. _____/1

① Richtige Antwort: 1 Punkt.

Z. 14/15: *Viele Modelabels und so mancher Star liessen sich Düfte produzieren, die von grösseren Teams nach klaren Marketingvorgaben gemixt würden.*

Die Konjunktivformen stehen wegen der indirekten Rede.

12 Z. 22: Von der Nase führt eine direkte Verbindung in jenen Teil des Gehirns, der für Erinnerungen und Emotionen zuständig ist. _____/3

① Pro richtige Antwort: 1 Punkt.

- a Bestimmen Sie den Fall von „eine direkte Verbindung“: *Nominativ*
- b Nennen Sie die Pronomenunterart von „jenen“: *Demonstrativpronomen*
- c Bestimmen Sie das Satzglied von „für Erinnerungen und Emotionen“: *Präpokasus/Präpositionalobjekt*

13 Setzen Sie im folgenden Textausschnitt die fehlenden Kommas. Die Satzendzeichen sind gesetzt. _____/5

① Pro nicht oder falsch gesetztes Komma 1 Punkt Abzug.

Baldini arbeitete zwei Stunden lang ununterbrochen. Und immer hektischer wurden seine Bewegungen, immer fahriger das Gekrakel seiner Feder auf dem Papier, immer höher die Dosen des Parfums, das er aus dem Flakon in sein Taschentuch schüttete und sich unter die Nase hielt. Er roch jetzt kaum noch etwas. Er war längst betäubt von den ätherischen Substanzen, die er einatmete und konnte nicht einmal mehr wiedererkennen, was er zu Beginn seines Probierens zweifelsfrei analysiert zu haben glaubte. Er wusste, dass es sinnlos war(,) weiterzuriechen. Er würde nie herausbekommen, woraus dieses neumodische Parfum zusammengesetzt war. Heute schon überhaupt nicht mehr, aber auch morgen nicht, wenn sich seine Nase, so Gott wollte, wieder erholt haben würde.

(aus: Patrick Süskind, Das Parfum)

14 Streichen sie im folgenden Textausschnitt die fünf Rechtschreibfehler durch und korrigieren Sie auf die entsprechend freien Zeilen. _____/5

① Pro Fehler (=nicht oder falsch korrigiert): 1 Punkt Abzug.

Wir tragen sie mitten im Gesicht: unsere Nase. Und so herausragend wie diese Position, so wichtig ist das Organ. Die Nase prägt entscheidend das Aussehen, durch sie ströht unsere Atemluft. Und sie erfüllt – auf den ersten Blick fast nebensächlich - die Rolle einer Empfangsstation für Gerüche. Damit entscheidet die Nase jedoch oft über etwas ganz wesentliches: Ob es sich an einem Ort zu bleiben lohnt oder ob Flucht angesagt ist. Für viele Tiere ist die Fähigkeit, Gerüche zu erkennen, überlebensnotwendig. Wer nicht riechen kann, wird nichts zu fressen finden oder schlimmer noch: er wird gefressen. Riechen ermöglicht, schon aus der Ferne zu orten, wo auf Nahrung zu hoffen ist, wo Gifte zu befürchten sind, wo sich ein Feind versteckt und – wo ein Geschlechtspartner wartet. Tiere haben dabei ganz unglaubliche Riechfähigkeiten entwickelt. Wir

ströht

Wesentliches

Er

Menschen haben mittlerweile andere Möglichkeiten als das "schnup-
pern" gefunden, um Nahrung zu besorgen oder einen Partner zu finden. Unser Geruchssinn ist jedoch immer noch sehr wichtig und manchmal verantwortlich für unbewusste Entscheidungen. Wir können zwar ein Stück Fleisch im Supermarkt kaufen, aber unsere Nase warnt uns, wenn das Fleisch verdorben ist. Und was ist, wenn ein möglicher Partner zwar atraktiv aussieht, wir ihn aber "nicht riechen können"? Dann wird es nicht funktionieren. Wir verbinden mit Gerüchen fast immer Gefühle. "Immer der Nase nach!" sagt man und meint: "Lass dich von deinem Gefühl leiten, dann wird es richtig sein."

Schnuppern

attraktiv

Teil 2: Verfassen eines Textes

Thema 1: Ein Leben ohne Geruchssinn

Stellen Sie sich vor, Sie verlören durch einen Unfall Ihren Geruchssinn. Zeigen Sie in Ihrem Text auf, was das für Ihr Leben bedeuten würde bzw. welchen Stellenwert die Fähigkeit, riechen zu können, in Ihrem jetzigen Leben hat. Begründen Sie Ihre Aussagen mit überzeugenden Argumenten.

Thema 2: ??? - ein spezieller Beruf

Vero Kern übt mir ihrer Arbeit eine besondere Beschäftigung aus. Kennen Sie einen Menschen mit einem ungewöhnlichen Beruf, mit einer speziellen Tätigkeit?

- Ersetzen Sie die Fragezeichen im Titel durch die Berufsbezeichnung.
- Stellen Sie die Tätigkeit und den Menschen vor.
- Nehmen Sie am Schluss persönlich und ausführlich Stellung dazu.

Bewertungsvorschlag:

Inhalt/Aufbau	Logik, Tiefe, Kreativität, Struktur, Kohärenz, Stringenz ...	_____/25
Stil/Sprache	Sprachliche Präzision, Wortschatz, Syntax, Kohäsion ...	_____/25
Formale Korrektheit	Grammatik, Orthografie, Interpunktion	_____/10
<hr/>		
Total Punkte		_____/60

Berufsmaturitätsschulen des Kantons Aargau

Aufnahmeprüfung Juni 2014

Deutsch

Kandidaten-Nr.: _____

Name: _____

Vorname: _____

Zeit: 90 Minuten (Empfehlung für Teil 1: 30 Minuten)

Hilfsmittel: keine

Bitte schreiben Sie deutlich. Unklares wird als falsch gewertet.

Teil 1: Sprachbetrachtung _____/40

Teil 2: Verfassen eines Textes _____/60

Erreichte Punktzahl _____/100**Note:**

Expertinnen/Experten: _____

Grundtext für die Aufgaben 1-11

Erster Biss in den Labor-Burger

Der Biomediziner Mark Post liess mit grossem Brimborium in London das erste künstlich gezüchtete Fleisch kosten.

«Frankenburger» wollte Mark Post das Scheibchen Fleisch lieber nicht nennen, das ihm gestern Montag in London vorge-
setzt wurde. «Cultured Beef» sei doch eine viel bessere Übersetzung als «Frankenburger», schlug der holländische Professor
vor. «Cultured Beef» weise nämlich zum einen ordnungsgemäss darauf hin, dass es sich hier um im Labor gezüchtetes
5 Fleisch handle. Aber es suggeriere auch eine neue, kultivierte Weise der Nahrungsbeschaffung: etwas, das nichts zu tun habe
mit irgendwelchen Frankenstein-Monstrositäten.

Der Ort, an dem Professor Post sein Probehäppchen Beef verzehrte, war freilich kein Restaurant und schon gar keine Im-
bissbude in der britischen Metropole, sondern die zur Küche verwandelte Bühne im dunklen Bauch eines Theaters an der
Themse. Dorthin, in die Riverside-Studios, hatte der Forscher aus Maastricht die Weltpresse zu einer ganz ungewöhnlichen
10 Fleischschau eingeladen. Post wollte «den ersten vollständigen Hamburger» vorstellen, der je aus den Stammzellen eines
Rindes gewonnen, im Labor aufgepöppelt, frisch zusammengebastelt und zum Verzehr bereitgestellt wurde - die erste echte
Portion synthetischen Tierfleisches für den menschlichen Konsum.

Um einen Prototyp von Fleisch ging es, der nach Ansicht seines Schöpfers schon bald Essgewohnheiten auf der ganzen Er-
de revolutionieren dürfte. Entsprechend dramatisch war die Show inszeniert, die der Professor auf seiner Bühne entfaltete.
15 Ein prominenter Chefkoch aus Cornwall war aufgeboten worden, um den historischen Burger für Mark Post zu brutzeln. Eine
österreichische Ernährungswissenschaftlerin und einen Kochbuchautor aus Chicago hatte man anreisen lassen, um zusammen
mit Post vom Kunstfleisch zu kosten.

Ein unglaublicher Hype begleitete die von Post selbst so gepriesene «Welturaufführung» in London. Wochenlang war der
Ort der Veranstaltung geheim gehalten worden. Eine PR-Firma suchte das Basteln des Biomediziners an einer grossen Zu-
kunft voller «Cultured Beef» mit grossem Aufwand ins globale Rampenlicht zu rücken. Wie eine rosa Hostie wurde der
20 winzige Burger aufgetragen. Immerhin soll er ja 250 000 Euro an Forschungsmitteln verschlungen haben.

Genau dieselbe Summe, erfuhr man in den Riverside-Studios, habe einer der beiden Google-Gründer, der Science-Fiction-
verliebte Sergey Brin, «aus Sorge um die Umwelt» für Posts Projekt gespendet. Mit dem erwarteten Anstieg der Weltbevöl-
kerung auf über 9 Milliarden zur Mitte des Jahrhunderts, mit einer erwarteten Verdoppelung des Fleischbedarfs und all den
25 Umweltproblemen, die eine Ausweitung der Tierhaltung bedeutet, muss man sich nach Ansicht Brins wie Posts dringend
Gedanken machen über eine alternative Fleischbeschaffung. Schon heute, da weltweit 228 Millionen Tonnen Fleisch im Jahr
verzehrt werden, seien 30 Prozent der gesamten Landfläche allein für Tierhaltung und Tierfutteranbau reserviert.

Aus diesem Grund haben Mark Post und seine Mitarbeiter die letzten 5 Jahre systematisch eine Alternative zu entwickeln
versucht. Mit einer Stammzellenentnahme aus Rindermuskeln im Labor und deren Entwicklung in Nährlösung zu einem
30 neuen Geflecht von Muskelfleisch glaubt Post eine Methode gefunden zu haben, die künftig Tierhaltung und Schlachtung im
grossen Massstab überflüssig macht. «In 10 bis 20 Jahren» werde man solch fabrikmässig gezüchtetes Fleisch in den Super-
märkten gleich neben all den natürlich herangewachsenen Produkten liegen sehen, meinte Post gestern in London. Es könne
gern auch früher sein, aber leider begreife die Industrie nur langsam, was für eine Chance sich hier biete. Dabei werde Labor-
fleisch letztlich «identisch» sein mit «traditionellem» Fleisch. Es werde genauso schmecken und mindestens so gesund sein
35 wie dieses. Die Frage, ob schon der jetzige Beef-Prototyp sich als schmackhafte Ersatznahrung anbiete, stand nun bei Posts
gestriger «Welturaufführung» natürlich im Zentrum des Interesses.

Artig brutzelte der Burger in Butter und Sonnenblumenöl in seiner Pfanne. Die beiden geladenen Vorkoster einigten sich
darauf, dass der Post-Burger «ganz fleischähnlich» schmecke und aussehe, auch wenn er, wegen des fehlenden Fetts, ein
wenig trocken daherkomme. Dem Koch selbst, der sich mit Kommentaren vornehm zurückhielt, wurde keine Kostprobe
40 angeboten. Professor Post schien recht erleichtert darüber, dass das In-Vitro-Fleisch beim Braten wenigstens nicht auseinan-
dergefallen war. «Das war doch schon mal ein ganz guter Anfang.» In gar nicht so ferner Zukunft, fügte der Forscher
schmunzelnd hinzu, werde man derartiges Fleisch sogar daheim produzieren können.

Der Skepsis gegenüber seiner Art von Laborkost ist sich Professor Post durchaus bewusst. Auch Zeitgenossen, die nicht
gehässig von «Frankenburgern» reden, ist das Kunstfleisch bislang noch keineswegs geheuer. Dass etwa Antibiotika in ein
45 frühes Stadium des Laborprozesses einfliessen und dass das Endprodukt mit allerlei Fettzusätzen sowie Farb- und Ge-
schmacksstoffen angereichert werden soll, um es der Textur von «traditionellem» Rindfleisch anzugleichen, hat Fragen
aufgeworfen, wie gesund das Ganze wirklich sei.

Ob er denn so einen Burger ohne Bedenken auch seinen Kindern zu essen geben würde, wurde Post während seiner Präsen-
tation in London gefragt. Natürlich würde er das, versicherte er, die seien doch «ganz wild darauf».

Teil 1: Sprachbetrachtung

1 Kreuzen Sie die gemäss Text richtigen Antworten an. ___/8

- Der künstliche Burger wurde durch einen britischen Wissenschaftler im Labor entwickelt.
- Zur Presseinformation wurde in die Küche im Untergeschoss eines Theaters geladen.
- Der Burger aus synthetischem Fleisch trägt den offiziellen Namen „Frankenburger“.
- Das Fleisch für den ersten Labor-Burger wurde aus Rinderzellen gewonnen.
- Die Industrie zeigt sich bis jetzt kaum interessiert am künstlich hergestellten Fleisch.
- Die Entwicklung eines solchen Labor-Burgers dauert 10 bis 20 Jahre.
- Der Landbedarf für Tierhaltung und Tierfutteranbau wird zunehmen.
- Synthetisches Fleisch soll in Zukunft nicht von normalem Fleisch zu unterscheiden sein.

2 Die erstmalige Präsentation des Labor-Burgers fand in den Räumlichkeiten eines Theaters in London statt. Nennen Sie aus den Zeilen 1-21 vier verschiedene Nomen, die zum Wortfeld „Theater“ passen. ___/2

1. _____ 2. _____
3. _____ 4. _____

3 Was erhofft sich Mark Post von seiner Erfindung? Nennen Sie zwei Punkte aus dem Text. ___/2
Antworten Sie in zwei ganzen Sätzen.

1. _____
2. _____

4 Der Wissenschaftler Dr. Frankenstein erschafft in einem berühmten Roman von Mary Shelley aus dem 19. Jh. ein menschenähnliches Wesen aus Material von Toten, das jedoch wegen eines Fehlers bei der Vorbereitung zum schauderhaften Monster wird. Stellen Sie mit dieser Hintergrundinformation zwei Parallelen zum Text her. ___/2

1. _____
2. _____

5 Nennen Sie zu den folgenden Begriffen je ein Synonym, das in den Textzusammenhang passt. ___/2

- Z.1 Brimborium _____
Z. 8 Metropole _____
Z. 15 prominent _____
Z. 43 Skepsis _____

6 Ergänzen Sie die fehlenden Teile nach dem Wortstammprinzip.

____/4

Beispiel: der Rauch (Nomen mit Artikel)	rauchen (Verb im Infinitiv)	rauchig (Adjektiv) - keine Partizipien! - keine Wortzusammensetzungen!
--	---------------------------------------	--

	züchten	
die Nahrung		
		verantwortlich
die Langsamkeit		

7 Setzen Sie zu jedem unterstrichenen Begriff alle zutreffenden grammatischen Bezeichnungen

____/5

Mögliche Bezeichnungen: **Vollverb, Hilfsverb, Modalverb, Personalform, Infinitiv, Partizip 1, Partizip 2**

Beispiel: „Frankenburger“ wollte Mark Post das Scheibchen Fleisch lieber nicht nennen, das ihm gestern Montag in London vorgesetzt wurde.

wollte Modalverb, Personalform
nennen Infinitiv
vorgesetzt Partizip 2
wurde Hilfsverb, Personalform

In gar nicht so ferner Zukunft, fügte der Forscher schmunzelnd hinzu, werde man derartiges Fleisch sogar daheim produzieren können.

fügte hinzu _____
schmunzelnd _____
werde _____
produzieren _____
können _____

8 a Bestimmen Sie in folgendem Passiv-Satz die Zeitform.

____/2

b Formen Sie ihn zu einem Aktivsatz um, ohne dabei die Zeitform zu verändern.

Z. 15: Ein prominenter Chefkoch aus Cornwall war aufgeboten worden, um den historischen Burger für Mark Post zu brutzeln.

a Zeitform: _____

b _____

9 Z. 13: Um einen Prototyp von Fleisch ging es, der nach Ansicht seines Schöpfers schon bald die Essgewohnheiten auf der ganzen Erde revolutionieren sollte. ____/4

Schreiben Sie die unterstrichenen Begriffe in die passenden Kästchen.

Nominativ	Genitiv	Dativ	Akkusativ

10 Streichen Sie im folgenden Textausschnitt die sechs Rechtschreibfehler durch und korrigieren Sie auf die entsprechend freien Zeilen. ____/6

Im September 2012 schien es, als ob das Fleisch an der Universität Basel seinen letzten Herbst erleben würde. Im Studierendenrat wurde der Antrag angenommen, Fleisch und Fisch komplet aus der Mensa zu verbannen, worauf eine emotionsgeladene Debatte entbrannte. Gegner und Befürworter der Vegi-Mensa übertrumpften sich mit empörten Kommentaren auf News- und Facebook-Seiten. Bevormundung war das Stichwort der einen Seite, der moralische Nachhaltigkeits-Zeigefinger das Streitgerät der Anderen, und eine Jungpartei briet Protest-Bratwürste vor der Universität. Seit dem Frühlingsemester 2013 werden in der Basler Mensa nun zwei statt drei Fleischmenus pro Tag angeboten, dafür gibt es zwei statt nur ein Vegi-Menu, und zusätzlich wird an einem Tag pro Woche ein veganes Menu gekocht. Das neue Angebot, das Nachhaltigkeit ebenso gross schreibt wie Genuss und auch Fleischesser nicht einschränkt, kommt gut an: seit dem Frühling werden in Basel rund 40 Prozent mehr vegetarische Menus konsumiert. Von einem Trend zum vegetarischen Leben, der anderswo als neuer Lifestyle propagiert wird, kann aber nicht die Rede sein. Nachwievor enthalten die Menupläne sehr viel Fleisch.

(aus: NZZ, 4. November 2013)

11 Setzen Sie im folgenden Textausschnitt die fehlenden Kommas. Die Satzendzeichen sind gesetzt. ____/3

Es riss mich herum und da teilte sich das Unterholz und heraus schritt gefolgt von dem aufgeregten Hund eine brüllende und lebendige Kuh. Sie kam sofort auf mich zu und schrie mir ihren ganzen Jammer entgegen. Das arme Tier war zwei Tage nicht gemolken worden seine Stimme klang schon ganz heiser und rau. Ich versuchte sofort ihr Erleichterung zu verschaffen. Als junges Mädchen hatte ich zum Spass melken gelernt aber das lag zwanzig Jahre zurück und ich hatte jede Übung verloren. Es war ganz klar dass ich die Kuh nicht zurücklassen konnte. Ich bemerkte erst jetzt Blutspuren an ihrem Maul. Offenbar war sie immer wieder verzweifelt gegen die Wand gerannt die sie daran hinderte in den heimatischen Stall und zu ihren Menschen heimzugehen. Von diesen Menschen war nichts zu sehen. Sie mussten sich zur Zeit der Katastrophe wohl im Haus aufgehalten haben.

(aus: Marlen Haushofer, Die Wand)

Berufsmaturitätsschulen des Kantons Aargau

Aufnahmeprüfung Juni 2014

Deutsch

LÖSUNGSVORSCHLÄGE

Zeit: 90 Minuten (Empfehlung für Teil 1: 30 Minuten)

Hilfsmittel: keine

Teil 1: Sprachbetrachtung	40
Teil 2: Verfassen eines Textes	60
Erreichbare Punktzahl	100

Notenskala

① Halbe Punkte werden aufgerundet

Punkte	100-92	91-83	82-74	73-65	64-55	54-45	44-36	35-27	26-18	17-9	8-0
Note	6	5.5	5	4.5	4	3.5	3	2.5	2	1.5	1

Teil 1: Sprachbetrachtung

1 Kreuzen Sie die gemäss Text richtigen Antworten an. ___/8

- ① Pro richtige Antwort: 1 Punkt. Falsch angekreuzte Antworten davon abziehen.
- Der künstliche Burger wurde durch einen britischen Wissenschaftler im Labor entwickelt.
 - Zur Presseinformation wurde in die Küche im Untergeschoss eines Theaters geladen.
 - Der Burger aus synthetischem Fleisch trägt den offiziellen Namen „Frankenburger“.
 - Das Fleisch für den ersten Labor-Burger wurde aus Rinderzellen gewonnen.
 - Die Industrie zeigt sich bis jetzt kaum interessiert am künstlich hergestellten Fleisch.
 - Die Entwicklung eines solchen Labor-Burgers dauert 10 bis 20 Jahre.
 - Der Landbedarf für Tierhaltung und Tierfutteranbau wird zunehmen.
 - Synthetisches Fleisch soll in Zukunft nicht von normalem Fleisch zu unterscheiden sein.

2 Die erstmalige Präsentation des Labor-Burgers fand in den Räumlichkeiten eines Theaters in London statt. Nennen Sie aus den Zeilen 1-21 vier verschiedene Nomen, die zum Wortfeld „Theater“ passen. ___/2

① Pro richtige Antwort: 0.5 Punkte.

richtig: Bühne (Z. 8, 14), Show (Z. 14), Welturaufführung (Z. 18), Veranstaltung (Z. 19), Rampenlicht (Z. 20), Probe(häppchen) (Z. 7)
falsch: Riverside-Studios, Weltpresse, Hype

3 Was erhofft sich Mark Post von seiner Erfindung? Nennen Sie zwei Punkte aus dem Text. ___/2
 Antworten Sie in zwei ganzen Sätzen.

① Pro richtige Antwort: 1 Punkt.

Beispiele (nicht abschliessend):

- Tierhaltung und Schlachtung in grossem Umfang sollen in Zukunft überflüssig werden.
- Die Umwelt kann geschont werden, wenn der Fleischkonsum nicht im vorhergesagten Ausmass zunimmt.
- Die Menschen werden das synthetische Fleisch bald als schmackhafte Ersatznahrung akzeptieren.
- Die Essgewohnheiten der Menschen werden sich verändern.

4 Der Wissenschaftler Dr. Frankenstein erschafft in einem berühmten Roman von Mary Shelley aus dem 19. Jh. ein menschenähnliches Wesen aus Material von Toten, das jedoch wegen eines Fehlers bei der Vorbereitung zum schauerhaften Monster wird. Stellen Sie mit dieser Hintergrundinformation zwei Parallelen zum Text her. ___/2

① Pro richtige Antwort: 1 Punkt.

Beispiele (nicht abschliessend); bitte grosszügig bewerten

- Dr. Frankenstein und Mark Post sind Wissenschaftler.
- Das Ausgangsmaterial für beide Erfindungen ist organischer Herkunft.
- Beide Erfindungen sind künstlich; im Labor entwickelt.
- Bei beiden Erfindungen wird versucht, das Original zu imitieren.
- Das künstliche Fleisch hat auch etwas Schauerhaftes an sich mit den vielen Zusätzen.

5 Nennen Sie zu den folgenden Begriffen je ein Synonym, das in den Textzusammenhang passt. ___/2

① Pro richtige Antwort: 0.5 Punkte.

- Z. 1 Brimborium Getue, Wirbel, Zirkus, Theater, Aufwand
- Z. 8 Metropole Weltstadt, Grosstadt, Millionenstadt
- Z. 15 prominent berühmt, bedeutend, bekannt
- Z. 43 Skepsis Misstrauen, Argwohn, Zweifel, Bedenken

6 Ergänzen Sie die fehlenden Teile nach dem Wortstammprinzip. ___/4

① Pro richtige Zeile: 1 Punkt.

Beispiel: Rauch <i>(Nomen mit Artikel)</i>	rauchen <i>(Verb im Infinitiv)</i>	rauchig (Adjektiv) - keine Partizipien! - keine Wortzusammensetzungen!
---	--	--

die Zucht, Züchtung	züchten	züchtig
die Nahrung	(er)nähren	nahrhaft
die Verantwortung, die Verantwortlichkeit, Verantwortliche(r)	verantworten	verantwortlich
die Langsamkeit	verlangsamen	langsam

7 Setzen Sie zu jedem unterstrichenen Begriff alle zutreffenden grammatischen Bezeichnungen. ___/5

① Pro richtige Antwort: 1 Punkt

Mögliche Bezeichnungen : Vollverb, Hilfsverb, Modalverb, Personalform, Infinitiv, Partizip 1, Partizip 2

Beispiel: „Frankenburger“ wollte Mark Post das Scheibchen Fleisch lieber nicht nennen, das ihm gestern Montag in London vorgesetzt wurde.

- wollte Modalverb, Personalform
- nennen Vollverb, Infinitiv
- vorgesetzt Partizip 2
- wurde Hilfsverb, Personalform

In gar nicht so ferner Zukunft, fügte der Forscher schmunzelnd hinzu, werde man derartiges Fleisch sogar daheim produzieren können.

- fügte hinzu Vollverb, Personalform
- schmunzelnd Partizip 1
- werde Hilfsverb, Personalform
- produzieren Vollverb, Infinitiv
- können Modalverb, Infinitiv

8 a Bestimmen Sie in folgendem Passiv-Satz die Zeitform. _____/2
 b Formen Sie ihn zu einem Aktivsatz um, ohne dabei die Zeitform zu verändern.

① Pro richtige Antwort: 1 Punkt.

Z. 15: *Ein prominenter Chefkoch aus Cornwall war aufgeboten worden, um den historischen Burger für Mark Post zu brutzeln.*

- a Zeitform: Plusquamperfekt (im Passiv)
- b Man hatte einen prominenten Chefkoch aus Cornwall aufgeboten, um den historischen Burger für Mark Post zu brutzeln.

9 Z. 13: *Um einen Prototyp von Fleisch ging es, der nach Ansicht seines Schöpfers schon bald die Essgewohnheiten auf der ganzen Erde revolutionieren sollte.* _____/4

Schreiben Sie die unterstrichenen Begriffe in die passenden Kästchen.

① Pro vollständig richtiges Kästchen: 1 Punkt.

Nominativ	Genitiv	Dativ	Akkusativ
es	Schöpfers	Fleisch	Prototyp
der		Ansicht	Essgewohnheiten
		Erde	

10 Streichen Sie im folgenden Textausschnitt die fünf Rechtschreibfehler durch und korrigieren Sie auf die entsprechend freien Zeilen. _____/6

① Pro Fehler (=nicht oder falsch korrigiert): 1 Punkt Abzug.

Im September 2012 schien es, als ob das Fleisch an der Universität Basel seinen letzten Herbst erleben würde. Im Studierendenrat wurde der Antrag angenommen, Fleisch und Fisch komplet aus der Mensa zu verbannen, worauf eine emotionsgeladene Debatte entbrannte. Gegner und Befürwörter der Vegi-Mensa übertrumpften sich mit empörten Kommentaren auf News- und Facebook-Seiten. Bevormundung war das Stichwort der einen Seite, der moralische Nachhaltigkeits-Zeigefinger das Streitgerät der Anderen, und eine Jungpartei briet Protest-Bratwürste vor der Universität. Seit dem Frühlingsemester 2013 werden in der Basler Mensa nun zwei statt drei Fleischmenüs pro Tag angeboten, dafür gibt es zwei statt nur ein Vegi-Menu, und zusätzlich wird an einem Tag pro Woche ein veganes Menu gekocht. Das neue Angebot, das Nachhaltigkeit ebenso gross schreibt wie Genuss und auch Fleischesser nicht einschränkt, kommt gut an: seit dem Frühling werden in Basel rund 40 Prozent mehr vegetarische Menüs konsumiert. Von einem Trend zum vegetarischen Leben, der anderswo als neuer Lifestyle propagiert wird, kann aber nicht die Rede sein. Nachwievor enthalten die Menupläne sehr

komplett

Befürwörter

anderen

Frühlingsemester

Seit

Nach wie vor

viel Fleisch.

(aus: NZZ, 4. November 2013)

11 Setzen Sie im folgenden Textausschnitt die fehlenden Kommas.
Die Satzzeichen sind gesetzt.

___/3

① Pro nicht oder falsch gesetztes Komma 1 Punkt Abzug.

Es riss mich herum (,) und da teilte sich das Unterholz (,) und heraus schritt₂ gefolgt von dem aufgeregten Hund₁ eine brüllende und lebendige Kuh. Sie kam sofort auf mich zu und schrie mir ihren ganzen Jammer entgegen. Das arme Tier war zwei Tage nicht gemolken worden₂ seine Stimme klang schon ganz heiser und rau. Ich versuchte sofort(,) ihr Erleichterung zu verschaffen. Als junges Mädchen hatte ich zum Spass melken gelernt₂ aber das lag zwanzig Jahre zurück(,) und ich hatte jede Übung verloren. Es war ganz klar₂ dass ich die Kuh nicht zurücklassen konnte. Ich bemerkte erst jetzt Blutspuren an ihrem Maul. Offenbar war sie immer wieder verzweifelt gegen die Wand gerannt₂ die sie daran hinderte (,) in den heimatlichen Stall und zu ihren Menschen heimzugehen. Von diesen Menschen war nichts zu sehen. Sie mussten sich zur Zeit der Katastrophe im Haus aufgehalten haben.

(aus: Marlen Haushofer, Die Wand)

Berufsmaturitätsschulen des Kantons Aargau

Aufnahmeprüfung Juni 2015

Deutsch

Kandidaten-Nr.: _____

Name: _____

Vorname: _____

Zeit: 90 Minuten (Empfehlung für Teil 1: 30 Minuten)

Hilfsmittel: keine

Bitte schreiben Sie deutlich. Unklares wird falsch gewertet.

Teil 1: Sprachbetrachtung	_____	/55
Teil 2: Verfassen eines Textes	_____	/65
Erreichte Punktzahl	_____	/120

Note:

Expertinnen/Experten: _____

Teil 1: Sprachbetrachtung

- 1 Setzen Sie im folgenden Textabschnitt die fehlenden Kommas. _____/7**
Die Satzendzeichen sind gesetzt.

Hört man sich bei den Verantwortlichen der Schweizer Tourismusbranche um dann sind sie mannigfaltig die Gründe weshalb es zurzeit in der Schweizer Hotellerie und Gastronomie nicht so ganz nach Businessplan läuft: Der 11. September 2001 ist schuld SARS die SWISS-Krise die Rezession der überbewertete Franken. Und so weiter und so fort. Diesen Leuten wäre bloss zu wünschen sie wären bei der Festlegung ihrer künftigen Strategie ebenso einfallsreich wenn es um Accueil geht denn was sich die Schweizer Hotellerie und Gastronomie im Grossen und Ganzen leistet das ist wenig schmeichelhaft um es einmal ganz ganz diplomatisch und vorsichtig auszudrücken. Hier ein Beispiel aus dem Jahre 2003. Und dabei ist erst noch zu sagen dass ich kein regelmässiger Gast der Szene bin.

- 2 Setzen Sie im folgenden Textabschnitt die Grossbuchstaben. _____/15**
Die Satzanfänge sind gesetzt.

Ein renommiertes restaurant am kornhausplatz in bern. Ein industrieller aus wien hat ungefähr 50 leute zum znacht eingeladen. Empfangen wird man mit prosecco, wobei die gläser aufdringlich nonstop nachgefüllt werden. Zum entrée folgt ein antipasto-teller, der in bezug auf die präsentation blanker hohn ist. Sogar pädu, unser herr sohn (13), in gewissen sachen an oberflächlichkeit nicht zu überbieten, hätte die speisen mit sicherheit viel schöner serviert. Der hauptgang ist qualitativ okay, sieht man von der backgroundmusik ab, die derart laut ist, dass tischgespräche unmöglich werden. „Am donnerstagabend ist in bern abendverkauf, da haben wir viele leute im apéro-bereich, die das zu schätzen wissen“, werden wir belehrt. Auf meine frage, was für einen wein genau wir serviert erhalten, kommt vom kellner sec retour: „Einen italiener.“ Die flasche wird mir schon gar nicht gezeigt. Geschenkteur gaul hin oder her: Wie ich mich am nächsten morgen telefonisch beim geschäftsleiter beschweren will, da braucht es eine echte odyssee, bis ich nur schon seine e-mail-adresse in erfahrung bringen kann, denn zuerst sucht man vergeblich im twixtel nach der telefonnummer, dann erweist sich jene vom 111 als falsch, und schliesslich zeigt sich des chefs sekretärin (nachdem man sich die korrekte telefonnummer der geschäftsstelle von einem anderen restaurant hat geben lassen!!) unfähig, die richtigen koordinaten zu nennen. Passt perfekt zum übrigen. Unter dem motto „sorry, dass es nicht gefallen hat – kommen sie doch

mal auf ein Bier vorbei!“ hofft er später, die Wogen glätten zu können. Fehlanzeige, ich selber werde das Lokal nie mehr buchen. Der 11. September 2001 lässt grüssen.

3 Beantworten Sie zu den beiden Textabschnitten die neun unten stehenden Fragen. _____/11

1. Schreiben Sie zwei Nomen heraus, die aus dem Schweizerdeutschen stammen.

2. Schreiben Sie vier Nomen heraus, die aus dem Französischen stammen.

3. Schreiben Sie vier Nomen heraus, die aus dem Englischen stammen.

4. Eine Textstelle spielt auf ein deutsches Sprichwort an. Schreiben Sie das Sprichwort auf.

5. Der Erzähler wurde zum Essen eingeladen. Von wem? Schreiben Sie einen ganzen Satz.

6. Was hätte der Sohn des Erzählers besser gemacht? Schreiben Sie einen ganzen Satz.

7. Welchen Fehler macht die Sekretärin des Chefs? Schreiben Sie einen ganzen Satz.

8. Nach welchem Leitspruch entschuldigt sich der Chef? Schreiben Sie den ganzen Satz ab.

9. Der Tourismusbranche geht es nicht besonders gut. Welche Gründe werden genannt? Schreiben Sie zwei davon auf.

4 Bestimmen Sie in den folgenden Sätzen die Wortarten. _____/10
(Konjunktionen und Adverbien sind zu Partikeln zusammengefasst. Präpositionen nicht.)

1.

Für	diese	Aktion	fehlt	ihnen

weder	Geld	noch	tatkräftiger	Beistand.

2.

Nach	dem	Nachtessen	sprachen	sie

über	die	tollen,	spannenden	Wettkämpfe.

5 Bestimmen Sie in den folgenden Sätzen die unterstrichenen Verbformen nach _____/8

- Aktiv / Passiv
- Person (1. Person / 2. Person / 3. Person)
- Zahl (Einzahl / Mehrzahl)
- Zeit (Präsens / Präteritum / Perfekt / Plusquamperfekt / Futur I / Futur II)

1. Die beiden waren im Dorf gesehen worden.

Aktiv /Passiv	Person	Zahl	Zeit

2. Heinrich wird nie ein guter Schütze.

Aktiv /Passiv	Person	Zahl	Zeit

3. Nun ist alles geändert worden.

Aktiv /Passiv	Person	Zahl	Zeit

4. Das werden wir noch bitter bereuen.

Aktiv /Passiv	Person	Zahl	Zeit

6 Bestimmen Sie in den folgenden Sätzen fallweise das Subjekt und die Objekte. _____/4

1. Wer kommt da die Treppe herauf?

Subjekt:

2. Er scheint solcher Ehre nicht würdig.

Genitiv-Objekt:

3. Das soll der Kerl mir büssen!

Akkusativ-Objekt:

4. Darüber sollte man nicht sprechen.

Präpositional-Objekt:

Total Punkte Teil 1 _____/55

Teil 2: Verfassen eines Textes (mindestens 1 ½ Seiten)

Thema 1: Business verpasst

Schreiben Sie dem Hoteldirektor am Kornhausplatz einen Brief, in dem Sie sich über das Erlebte beschwerten. Beachten Sie die spezielle Form eines Briefes (z.B. Anrede, Höflichkeitsform, Grussformel)

Thema 2: Am Ziel meiner Träume: Hoteldirektorin/Hoteldirektor

Sie sind kürzlich zur Hoteldirektorin/zum Hoteldirektor aufgestiegen und übernehmen die Leitung des Hotels am Kornhausplatz. Wie können Sie wieder mehr Touristen in Ihr Hotel bringen? Schreiben Sie einen Ideen-katalog und schliessen Sie diesen mit dem persönlichen Schlusswort ab.

Berufsmaturitätsschulen des Kantons Aargau

Aufnahmeprüfung Juni 2015 / Korrektorexemplar

Deutsch

Kandidaten-Nr.: _____

Name: _____

Vorname: _____

Zeit: 90 Minuten (Empfehlung für Teil 1: 30 Minuten)

Hilfsmittel: keine

Bitte schreiben Sie deutlich. Unklares wird falsch gewertet.

Teil 1: Sprachbetrachtung	_____	/55
Teil 2: Verfassen eines Textes	_____	/65
Erreichte Punktzahl	_____	/120

Note:

Expertinnen/Experten: _____

Teil 1: Sprachbetrachtung

1 Setzen Sie im folgenden Textabschnitt die fehlenden Kommas. _____/7 Die Satzendzeichen sind gesetzt.

Korrekturanweisung: - für ein richtig gesetztes Komma + ½ P.
- für ein falsch gesetztes oder fehlendes Komma – ½ P.
- Punktetotal nicht < 0 P.

Hört man sich bei den Verantwortlichen der Schweizer Tourismusbranche um, dann sind sie mannigfaltig, die Gründe, weshalb es zurzeit in der Schweizer Hotellerie und Gastronomie nicht so ganz nach Businessplan läuft: Der 11. September 2001 ist schuld, SARS, die SWISS-Krise, die Rezession, der überbewertete Franken. Und so weiter und so fort. Diesen Leuten wäre bloss zu wünschen, sie wären bei der Festlegung ihrer künftigen Strategie ebenso einfallsreich, wenn es um Accueil geht, denn was sich die Schweizer Hotellerie und Gastronomie im Grossen und Ganzen leistet, das ist wenig schmeichelhaft, um es einmal ganz, ganz diplomatisch und vorsichtig auszudrücken. Hier ein Beispiel aus dem Jahre 2003. Und dabei ist erst noch zu sagen, dass ich kein regelmässiger Gast der Szene bin.

2 Setzen Sie im folgenden Textabschnitt die Grossbuchstaben. _____/15 Die Satzanfänge sind gesetzt.

Korrekturanweisung: - für richtig gesetzte Grossschreibung + 1/4 P.
- für falsch gesetzte oder fehlende Grossschreibung – 1/4 P.
- Punktetotal nicht < 0 P.

Ein renommiertes Restaurant am Kornhausplatz in Bern. Ein Industrieller aus Wien hat ungefähr 50 Leute zum znacht eingeladen. Empfangen wird man mit prosecco, wobei die Gläser aufdringlich nonstop nachgefüllt werden. Zum Entrée folgt ein Antipasto-Teller, der in Bezug auf die Präsentation blanker Hohn ist. Sogar Pädu, unser Herr Sohn (13), in gewissen Sachen an Oberflächlichkeit nicht zu überbieten, hätte die Speisen mit Sicherheit viel schöner serviert. Der Hauptgang ist qualitativ okay, sieht man von der Backgroundmusik ab, die derart laut ist, dass Tischgespräche unmöglich werden. „Am Donnerstagabend ist in Bern Abendverkauf, da haben wir viele Leute im Apéro-Bereich, die das zu schätzen wissen“, werden wir belehrt. Auf meine Frage, was für ein Wein genau wir serviert erhalten, kommt vom Kellner sec retour: „Einen Italiener.“ Die Flasche wird mir schon gar nicht gezeigt. Geschenker Gaul hin oder her: Wie ich mich am nächsten Morgen telefonisch beim Geschäftsleiter beschweren will, da braucht es eine echte Odyssee, bis ich nur schon seine E-Mail-Adresse in Erfahrung bringen kann, denn zuerst sucht man vergeblich im Twixtel nach der Telefonnummer, dann erweist sich jene

vom 111 als falsch, und schliesslich zeigt sich des **e**Chefs **s**Sekretärin (nachdem man sich die korrekte **t**Ielefonnummer der **g**Geschäftsstelle von einem anderen **r**Restaurant hat geben lassen!!) unfähig, die richtigen **k**Koordinaten zu nennen. Passt perfekt zum **ü**Übrigen. Unter dem **m**Motto „**s**Sorry, dass es nicht gefallen hat – kommen **s**Sie doch mal auf ein **b**Bier vorbei!“ hofft er später, die **w**Wogen glätten zu können. Fehlanzeige, ich selber werde das **l**Lokal nie mehr buchen. Der 11. **s**September 2001 lässt grüssen.

3 Beantworten Sie zu den beiden Textabschnitten die neun unten stehenden Fragen.

_____/11

Korrekturanweisung: - Nummer 2. und 3. je max. 2 P.
- alle anderen Nummern je max. 1 P.

- Schreiben Sie zwei Nomen heraus, die aus dem Schweizerdeutschen stammen.
Znacht, Pädu
- Schreiben Sie vier Nomen heraus, die aus dem Französischen stammen.
Tourismusbranche, Accueil, Entrée, Apéro-Bereich
- Schreiben Sie vier Nomen heraus, die aus dem Englischen stammen.
Businessplan, SWISS-Krise, Backgroundmusik, E-Mail-Adresse
- Eine Textstelle spielt auf ein deutsches Sprichwort an. Schreiben Sie das Sprichwort auf.
Einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul.
- Der Erzähler wurde zum Essen eingeladen. Von wem? Schreiben Sie einen ganzen Satz.
Der Erzähler wurde von einem Industriellen aus Wien eingeladen.
- Was hätte der Sohn des Erzählers besser gemacht? Schreiben Sie einen ganzen Satz.
Der Sohn hätte die Speisen schöner serviert.
- Welchen Fehler macht die Sekretärin des Chefs? Schreiben Sie einen ganzen Satz.
Die Sekretärin nennt die falschen Koordinaten des Chefs.
- Nach welchem Leitspruch entschuldigt sich der Chef? Schreiben Sie den ganzen Satz ab.
„Sorry, dass es nicht gefallen hat – kommen Sie doch mal auf ein Bier vorbei!“
- Der Tourismusbranche geht es nicht besonders gut. Welche Gründe werden genannt? Schreiben Sie zwei davon auf.
11. September 2001, SARS, SWISS-Krise, Rezession, starker Franken

4 Bestimmen Sie in den folgenden Sätzen die Wortarten. _____/10
(Konjunktionen und Adverbien sind zu Partikeln zusammengefasst. Präpositionen nicht.)

Korrekturanweisung: - für jede richtige Lösung ½ P.

1.

Für	diese	Aktion	fehlt	ihnen
<i>Präposition</i>	<i>Pronomen</i>	<i>Nomen</i>	<i>Verb</i>	<i>Pronomen</i>

weder	Geld	noch	tatkräftiger	Beistand.
<i>Partikel</i>	<i>Nomen</i>	<i>Partikel</i>	<i>Adjektiv</i>	<i>Nomen</i>

2.

Nach	dem	Nachtessen	sprachen	sie
<i>Präposition</i>	<i>Artikel</i>	<i>Nomen</i>	<i>Verb</i>	<i>Pronomen</i>

über	die	tollen,	spannenden	Wettkämpfe.
<i>Präposition</i>	<i>Artikel</i>	<i>Adjektiv</i>	<i>Adjektiv</i>	<i>Nomen</i>

5 Bestimmen Sie in den folgenden Sätzen die unterstrichenen Verbformen nach _____/8

- Aktiv / Passiv
- Person (1. Person / 2. Person / 3. Person)
- Zahl (Einzahl / Mehrzahl)
- Zeit (Präsens / Präteritum / Perfekt / Plusquamperfekt / Futur I / Futur II)

Korrekturanweisung: - für jede richtige Lösung ½ P.

1. Die beiden waren im Dorf gesehen worden.

<i>Passiv</i>	<i>3. Person</i>	<i>Mehrzahl</i>	<i>Plusquamperfekt</i>
Aktiv /Passiv	Person	Zahl	Zeit

2. Heinrich wird nie ein guter Schütze.

<i>Aktiv</i>	<i>3. Person</i>	<i>Einzahl</i>	<i>Präsens</i>
Aktiv /Passiv	Person	Zahl	Zeit

3. Nun ist alles geändert worden.

<i>Passiv</i>	<i>3. Person</i>	<i>Einzahl</i>	<i>Perfekt</i>
Aktiv /Passiv	Person	Zahl	Zeit

4. Das werden wir noch bitter bereuen.

<i>Aktiv</i>	<i>1. Person</i>	<i>Mehrzahl</i>	<i>Futur I</i>
Aktiv /Passiv	Person	Zahl	Zeit

6 Bestimmen Sie in den folgenden Sätzen fallweise das Subjekt und die Objekte. _____/4

Korrekturanweisung: - für jede richtige Lösung 1 P.

1. Wer kommt da die Treppe herauf?

Subjekt:

Wer

2. Er scheint solcher Ehre nicht würdig.

Genitiv-Objekt:

solcher Ehre

3. Das soll der Kerl mir büssen!

Akkusativ-Objekt:

Das

4. Darüber sollte man nicht sprechen.

Präpositional-Objekt:

Darüber

Total Punkte Teil 1 _____/55

Teil 2: Verfassen eines Textes (mindestens 1 ½ Seiten)

Thema 1: Business verpasst

Schreiben Sie dem Hoteldirektor am Kornhausplatz einen Brief, in dem Sie sich über das Erlebte beschwerten. Beachten Sie die spezielle Form eines Briefes (z.B. Anrede, Höflichkeitsform, Grussformel)

Thema 2: Am Ziel meiner Träume: Hoteldirektorin/Hoteldirektor

Sie sind kürzlich zur Hoteldirektorin/zum Hoteldirektor aufgestiegen und übernehmen die Leitung des Hotels am Kornhausplatz. Wie können Sie wieder mehr Touristen in Ihr Hotel bringen? Schreiben Sie einen Ideen-katalog und schliessen Sie diesen mit dem persönlichen Schlusswort ab.

